

Kommunalpolitikerinnen setzen jetzt auf den neuen Zusammenhalt der Parteien

Auch wenn Christian Carstensen knapp das Bürgermeisteramt verfehlte, hinterlässt er doch Spuren in der Parteienlandschaft der Stadt.

„Eine positive Grundstimmung für eine gute Zusammenarbeit aller Parteien hat Carstensen erreicht“, erklärt Susanne Heyer-Borchelt, SPD-Fraktionsvorsitzende. „Wir werden gestärkt durch den gemeinsamen Wahlkampf die Themen der Stadt voranbringen“, ist sich die CDU-Fraktionsvorsitzende Heike Wladow sicher. Das Ergebnis der im letzten Jahr durchgeführten Bürgerbefragung verdeutliche, dass die Bürgerinnen sich genau das wünschen.

Da nun eine Frau an der Spitze der Verwaltung steht, sind sich die Kommunalpolitikerinnen der Unterstützung durch die Verwaltungsbeamtin sicher. Schließlich habe sie ja schon Lösungsmöglichkeiten für die Probleme wie Ortsumgehung, Kita- und Schulentwicklung, Stärkung des Wirtschaftsstandortes, Innenstadtentwicklung und Konsolidierung parat, wie sie im Wahlkampf verlauten ließ. „Wir werden die Themen, die so dringend in Schwarzenbek gelöst werden müssen, gerne auch mit Frau Borchers-Seelig angehen“, unterstreicht Sigrid Binder, 1.Stadträtin.

„Laut Aussage der Kämmerin haben wir die Auflage durch den Konsolidierungsvertrag bis 2015 sicher erfüllt“, ergänzt Frau Delater-Schulz, FDP/Freie Bürger und unterstreicht die Hoffnung der Kommunalpolitikerinnen, mit Hilfe der zukünftigen Bürgermeisterin bis 2019 nicht nur einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Wie die Kämmerin im Wahlkampf erklärte, soll auch ein Ausgleich der Schulden zu erreichen sein.

„Die Hoffnung auf eine wirtschaftlich wachsende, familienfreundliche, generationsübergreifende und finanzkräftige Kommune liegt jetzt auf Frau Borchers-Seelig“, sind sich die Frauen einig und sichern der künftigen Bürgermeisterin jede Unterstützung zu. „An den erforderlichen Beschlüssen der Politik soll es nicht liegen“, erklärt Heyer-Borchelt abschließend.